Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 1

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtes wegen evangelischen Religionsunterricht. Und wenn ber gute Mann religionslos ist ober in seiner Weltanschauung dem Wechsel zuldigt, also heute materialistisch, morgen positivistisch und übermorgen monistisch denkt?! Wie heißt man dann den "Religionsunterricht" dieses Mannes, und auf vas basiert er? Eine wirklich eigenartige Tradition das! — Von 36 Inspektoren der Primar-, Sekundar- und Fortbildungsschulen des Kantons sind ganze 2 Mann Zugehörige der kath.-konserv. Partei. Auffällige Parität! —

Protest. Opfersinn. Das Freie Gymnasium" in Zürich zählt 150 Schüler. Es ist ein Reubau für 700 000 Fr. in Aussicht genommen. 200 000 Fr. sind an freiwilligen Gaben bereits beisammen. Ein erbaulicher Opfersinn! Die Anstalt ist siebenklassig, hat wöchentlich 33 Unterrichtsstunden und schon dreimal mit allen Maturanden glanzvollen Abschluß der Gymnasialstudien bekundet. Eine Realabteilung bereitet auf das Polytechnikum vor, und durch die unteren Klassen für den Uebertritt an eine Handelsschule, ins Lehrerseminar, ins Technikum 20.

Aus Kantonen und Ausland.

1. Sowy. Die interessunte und sehr lehrreiche "Babag. Jahres. Rundschau" von Rettor Jos. Schiffels (Löwenberg'sche Buchhandlung in Trier) brachte in ihrer Nummer 12 vom 15. Dezember 1908 ben in unserem Organe erschienenen Bortrag von Brof. Dr. F. W. Foerster "Ueber die Be-

handlung ber Luge im Schulleben" als erften Artifel. -

Einsiedeln. * Mit dem Liede "Hör und! Gott, Herr der Welt" wurde die Lehrertonserenz des Areises Einsiedeln-Höse eröffnet. Tieselbe tagte Mittwoch den 15. Dezember im neuen Schulhause in Einsiedeln und war von sämtlichen Lehrern des Areises besucht; als Gaste nahmen eine ganze Anzahl Lehrschwestern teil. Der Vorsisende hochw. Herr Inspettor P. Peter Fleischlin begrüßt in seinem Eröffnungswort alle Anwesenden: er gedenkt des gut verlaufenen Fortbildungskurses für bibl. Geschichte in Einsiedeln, des Beschlusses des h. Kantonsrates betr. erhöhtem Beitrag an die Lehrer-Alterstasse. Richt mit Freude erfüllen ihn die ungünstigen Resultate der diesjährigen Rekrutenprüfungen unseres Kantons; er hosst, daß die kommenden Jahre wiederum Besserung bringen — Dem Herrn Sekundarlehrer Eduard Kälin, der heuer sein 50-jähriges Lehrerjubiläum seiern konnte, bringt er die besten Wünsche der Konserenz dar und hosst, derselbe möge noch viele Jahre zum Wohle der Jugend und der Schule wirken.

Lehrer Josef Bisig, Einsiedeln, beginnt sodann mit seinem Reserate: "Mitteilungen über die 2. schweizer. Heilglandsahrt". Ter Referent, der diese Pilgersahrt als strammer Fähnrich mitmachte, führt uns von Einsiedelns Gnadenstätte nach Goldau, durch den St. Gotthard nach dem wonnigen Italien, nach Loretto, dem großen Heiligtume. Mit der "Tyrolia" geht es auf das Meer, das immer sein schönstes Gesicht zeigt. In Jassa betritt man das hl. Land. Nach einem stärkenden Ausenthalt in Jassa führt die Bahn die Pilgerschar nach Jerusalem. Der Referent spricht zu uns von der Geschichte, dem Klima, der Bevölkerung, den Konsulaten, den Pilgerhäusern, dem Postwesen des hl. Landes und insbesonders von der Stadt Jerusalem. — Reicher Beisall lohnte die Aussührungen des Referenten.

Noch folgten einige geschäftliche Traktanben, so die Rechnungsablage der Behrer-, Alters-, Witwen- und Waisenkasse pro 1907, die Wahl des nächsten Konferenzortes, Feusisberg, und mit einem Liede schloß die Konferenz.

- 2. Zug. Noch im Dez. 1908 versammelten sich unter bem Borsitz von Monsign. Rettor Reiser die Lehrer und Lehrerinnen des 6. und 7. Rurses, sowie die Sekundarlehrer, um zuhanden des h. Erziehungsrates die Wünsche betr. Neuauflage des 6. Lesebuches auszusprechen. In deriftündiger Beratung kamen die vielsachen Begehren zum Worte. In allen Voten machte sich die Tendenz geltend, einerseits den Stoff zu vereinsachen und anderseits, besonders in Rücksicht auf die Kinder des 7. Kurses, das ganze Buch praktischer zu gesstalten. Erwähnenswert ist, daß die Pflanzenkunde bedeutend erweitert und die Tierkunde verkürzt werden soll. Ferner wünschte man, daß die Gedichte unter die Prosa verteilt werden. Die Behrmittelkommission, der aber leider kein Lehrer angehört, wird nun das Buch erstellen und vor endgültiger Drucklegung jedem Ober- und Sekundarlehrer einen Korrekturabzug zustellen. . . . i.
- 3. Appenzell 3.-Rh. & Im "Bolleverein" fprach unfer rubrige Schulinspettor über bie Frage: "Genügt unfer Boltsschulwesen ben Beburfniffen bes Bolfes und ber Beit" in ebenfo grundlicher wie offener Art. Er verneinte fie entichieben bei aller Anerkennung fur ben leiber nicht immer zugegebenen großen Fortidritt auf bem Schulgebiete in ben letten Jahren: Trennung von Schulen; oblig. Fortbildungsschule; oblig. 7. Rlasse; Erhöhung ber Lehrergehalte; Schwachbegabten. Spezialflasse; Besserung ber padag. Refrutenvrufungs. Ergebniffe (worin ber Ranton innerhalb 30 Jahren um volle 8 Puntte vorangeschritten ift); Rachhilfe-Unterricht u. f. w. 218 Bielpuntte für die nachsten Jahre bezeichnet er u. a.: Umwandlung ber jebigen Auffrifdungs. bulgo Fortbildungefdule in eine Beiterbilbungefdule auf landwirtschaftlicher Bafis; oblig. Sandarbeiteschule für Dabden (bis jest fatult.): freiwillige weibliche Fortbilbungsichule auf hauswirtichaft. licher Grundlage; noch mehr Trennung von großen Schulen mit mehreren Rlaffen. - Der innerrhobifche Schulinfpettor ift ein moberner Mann, er geht mit ber Beit, ftebt aber immer ftramm auf bem Boben, ber gelegt ift. Bleibt er une noch Jahre erhalten, bann ift ju hoffen, bag noch ber eine und anbere feiner Zielpuntte erreicht merbe. Dit biefer Buverficht binein ins neue Jahr!
- 4. St. Dallen. * Die Begirtetonferengen maren von ber Rommiffion bes fantonalen Bebrervereins angefragt worben, welche Stellung fie gegenüber ben landesüblichen Examen einnehmen. Wir ftellen uns vor, diefe Enquete ber 15 Begirte werbe bann vom Ausschuffe gefichtet, um event. weitere Schritte gu unternehmen. Die Umfrage hatte alfo einen internen Bereinscharafter. Wir trauten baber unsern Augen faum, als wir in politischen Tagesblattern lafen, welche Stellungen die einzelnen Bezirkstonferenzen gur vorwürfigen Frage einnahmen. Gine weitverbreitete Zeitung hatte es auch gludlich guftanbe gebracht, die Uneinigkeit unter ber Lehrerschaft herauszuftreichen; fie publizierte namlich in berfelben Rr. bie Befchluffe zweier Ronferengen, Die fich einander vollig mibersprachen; bie eine votierte gegen bie Gramen, als einer veralteten Inftitution, und die andere fand in benfelben noch recht viel Gutes. Was muß ba auch ein gewöhnlicher Zeitungslefer benten? Ja, er wird fich unzweifelhaft fagen: "Das find wieder einmal unfere Lehrer; nirgende find fie einig, als bochftens im Begehren nach mehr Gehalt". Ronnen wir biefer Rebensart jebe Berechtigung absprechen? Gewiß nicht! Rann wan benn berartige rein berufliche Angelegenheiten nicht für fich behalten? Wie balt man es anberweitig in abnlichen Fallen? Wenn g. B. ber Erziehungerat bie 15 herren Begirte. iculratsprafibenten in einer Saulfrage um ihre Meinung angeht, fo ftellen wir uns vor, werden auch nicht alle biefelbe Meinung haben. Aber kommt etwas an die Deffentlichkeit? Bewahre! Dasselbe ift der Fall, wenn die 15 Begirlefoulratetollegien fich über biefe ober jene Frage auszusprechen haben. - Bann tommt endlich in Lehrerfreifen die beffere Erkenninis jum Durchbruche, bag

solche Resolutionen, interne Berufsfragen betreffend, nicht gleich in Tagesblöttern auszuposaunen seien?

NB. Gegen ben Gebankenaustausch über "Examen" u. f. w. in Fachschriften hat Einsender natürlich nichts einzuwenden; er dient zur Auf- und Abklärung der Rollegen; aber in die politische Presse gehören derartige Erörter-

ungen nach meiner Unficht nicht.

5. **Thurgan**. T Wenn der Wanderer, der einen Bergrücken überschreitet, die Pahhöhe erklommen hat, so sett er sich wohl für einige Augenblicke ins grüne Gras, nicht nur, um sich die Schweißtroßen von der heißen Stirne zu wischen und den müden Gliedern Ruhe zu gönnen, sondern auch um das zurückelegte Stück des Weges und die noch zu bewältigend: Strecke zu überschauen. Ein solcher Auslugpunkt ist für den benkenden Meuschen die Inhreswende. Rückendarts, — vorwärts schweisen die Blicke!

Das abgelaufene Jahr war für unsere Schule eine Zeit emsiger, gesegneter Tatigfeit, normal in feinem Berlaufe, ohne große Schwankungen weber nach rechts, noch nach links. Es ift eine große, ja gewaltige Saat, welche in mehr als 300 Primariculen, 29 Sefundariculen und ben übrigen öffentlichen wie privaten Lebranftalten ausgestreut wird im Laufe eines Jahres! Freilich, bie Ernte lagt fich nicht in Sefter und Bettoliter bemeffen, nicht einmal mit Rablen. bie fich aus ben Refrutenprufungen beraustaltulieren laffen. Dies lettere foll unfer Troft fein. Der Thurgau bat lange Jahre binfictlich ber Leiflungen an ber pabagogischen Refrutenprufung unter ben Landfantonen eine erfte Stelle eingenommen. Damals galt bei unferer Mehrheit jene 25-zeilige Tabelle als untrügliches Barometer für bie geiftige Sobe eines Rantons, nicht einmal blok für seine Schulleiftungen. Seit die Dividenden gefunsen, verlieren auch die Aftien an Wert. Das ift nun freilich eine febr fubjettive Auffaffung; aber recht ift es boch, bag man auch hier endlich nicht mehr alles auf jene Rarte fest. — Eine unangenehme Weihnachtsgabe ift für uns Lehrer und befonbers für die Anstalt selber ber Zwift in und um bas Seminar. Daß herr haberlin nicht allzulange feiner Direttorftelle treu bleiben werbe, ließ fich feit langerer Zeit voraussehen. Als es bekannt wurde, daß er an der Universität Basel als außerorbentlicher Professor Borlesungen halte, fagte fich jebermann: "Das ift nur ein Uebergangestabium, balb wird er gang in Bafel fein". Befchleunigt wurde fein Rudtritt jebenfalls icon baburch, bag er an ben anderen, alteren Seminarlehrern Gegner mancher feiner mobernen Anfichten auf pabagogifchem und methodischem Gebiete fanb. Diese herren fagen fich eben : "Schon hunderte von tuchtigen Behrern haben wir heranbilben helfen; nun foll ploglich ein gang anderer Rure bas Bisherige verbrangen ?" - Nun, ba lagt fich nichts mehr anbern, factum est. Bobl aber mare es beffer, bie Beitungspolemit, bie eingefest hat, wurde unterbleiben. Wo wollen wir unter folden Berbaltnissen einen neuen Direttor bolen? Bas wird bas Bolf fagen, wenn man ibm in abfebbarer Zeit den 4. Seminarturs zur Annahme empfiehlt? — Ich habe auch schon von einer Interpellation an der nächften außergewöhnlichen Großratsfitung im Januar gehort, die Licht in die Sachlage bringen foll.

"Blid vorwarts, Werner, und nicht hinter dich." Hoffen wir, das neue Jahr werde eine friedlichere Lösung dieser brennendsten Frage bringen. Es harren so manche wichtige Postulate für unsere Schule der Erledigung, die unbedingt ein Zusammenwirken aller ersordern. Der neue Lehrplan, erst provisorisch in Arast, muß verarbeitet, verdaut werden, um besinitiv in Anwendung zu kommen. Gine Revision des Schulgesetes ist in Vorbereitung und wird Gegner genug sinden, die lange bestandene Zustände nicht andern wollen, weil

fie bas Beffere nicht fennen ober nicht verfteben.

Sodann foll die Fortbilbungsschule für die Madchen obligatorisch erklart werben. Noch naber als biese Forberung würde mir die Revision des Lehr-

planes für die Arbeitsschule liegen. Ift es doch Tatsache, daß niemand weder einen Strumpf noch ein Hemt so macht in der Praxis, wie das Lehrmittel vorschreibt. Unfinn ist es, solche Regeln, auch wenn sie nicht falsch wären, wörtlich auswendig und hersagen zu lassen. Das gabe Arbeit für eine mutige Chirurgin! — Endlich wird auch ein neues Lehrerbesoldungsgesetz nicht mehr allzulange auf sich warten lassen dürfen. Die Alterszulagen dürften in der jetigen Höhe beibehalten werden, das Minimum der Besoldung aber von Fr. 1200 bedeutend in die Höhe geben.

Also Arbeit genug für Me nachste und vielleicht etwas fernere Zulunft! Für gesunden Fortschritt, ganze Arbeit, ist unser Bolf immer eingestanden.

Wenn es Beit ift, werben auch genannte Früchte reif werben.

* Die Schulgemeinde Franenfeld wählte für den wegziehenden hrn. Lehrer Bagner, ber fich jum Zeichnungslehrer ausbilben will, mit Ginftimmigfeit als Oberlehrer: hrn. Alfred Schopp von Thundorf mit einer Befoldung von 2600 Fr. intlufive Wohnungsentichabigung. — Aus bem lettjabrigen Bericht über bie Tatigleit ber Ronferengen geht hervor, bag faft alle thurg. Lehrer Mitglieber bes Schweig. Lehrervereins find und als folde fein Organ, bie Behrerzeitung, abonniert haben. Bon tath. Lehrern und Schulmannern burfte ermartet merben, bag fie baneben auch bie "Babagogifchen Blatter" lefen, welche jebergeit mannhaft fur die Grundfate einer fittlich-religiöfen Jugenbergiebung und ber driftlichen Schule eingestanden und bafür hiebe empfangen. Buntto Fortschrittlichkeit und Prüfung pabagogischer Reformen steben sie mindeftens auf der Dobe anderer Blatter, und es darf bier tonftatiert werden, bag fie bas Bute, mober es auch immer gefommen fein mag, ftets gewürdigt haben, mas ein anderes Organ nicht immer fertig bringt. Man moge beherzigen : Eines Mannes Red' ift feine Red', man muß boren alle bed! - Bufolge ber Demiffion von Seminarbireftor Dr. Saberlin ift ein Seminarftreit entbrannt, ber bereits ein Coo in ber Thurgauer Zeitung, Bachter, Tagblatt und Baterland gefunden. -

Briefkasten der Redaktion.

1. Wer etwa Doppel-Senbungen bekommen follte, wolle geft. bei feinem Refusé bas bemerken.

2. Wer Personen weiß, die auf unser Organ abonnieren wollten, aber biese erste Nummer nicht erhielten, melbe bas Bersehen gefl. sofort per Rarte

bei ber Expedition ober Redaftion. -

3. Für solche, die gerne einschlägigen italienischen ober französischen Lesestoff hatten, empsehlen wir sehr die unserm Berbande befreundeten Blatter »Risveglio« in Lugano Fr. 3.50 und »Bullétin Pédagogique« in Freiburg Fr. 3. Beides best geschriebene Fachblatter sehr grund sählicher Richtung!—

4. Allen ver. Lefern und Leferinnen, vorab allen opferfähigen und bienftbereiten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein recht frobes, gluchseliges

Menjabr! -

5. Diefe Rummer enthalt 24 Seiten.

Um meine Waschmaschinen à 21 Fr.

mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen Preise ohne Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Kredit 3 Monat! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit und greift die Wäsche nicht im geringsten an. Leichte Handhabung! Leistet mehr und ist dauerhafter wie eine Maschine zu 70 Fr.! Tausende Anerkennungen! Die Maschine ist aus Holz nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung und Geldersparnis. Schreiben Sie sofort an Paul Alfred Goebel, Basel, Albanvorstadt 16.

Postfach 1. (H 7229 Z) 262

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht! Bei Be stellung stets nächste Eisenbahnstation angeben!